

# Die Bloomfield Germania.

Jahrgang 17

Bloomfield, Nebraska, Donnerstag 1. Februar 1912

8 Seiten

Nummer 18

## Allerlei aus Stadt und Land.

— August Sudstorf ist nach Traner, Iowa, gereist, um dort Verwandte und Freunde zu besuchen.

— Herr J. C. Blackmore, der bekannte Schreinermeister, hat sein Geschäft in B. J. Hunt's altem Platz eröffnet.

— John Ermels wird am 1. März zur Stadt ziehen und dann die von John Sudstorf gekauften 28 Acker Land bewirtschaften.

— Derjenige, welcher dem Zeitungsmanne seine Handschuhe ohne Erlaubnis geborgt hat, kann sie behalten, denn er hat sich schon ein paar neue gekauft.

— Joe Fitzgerald, welcher 4 Meilen westlich von der Stadt wohnt, wurde Dienstag ans Krankenbett einer seiner Verwandten nach Buffalo, N. Y., gerufen.

— Am Freitag Abend wird im Kreger Schulhause ein Basket Social abgehalten werden und die jungen Mädchen schmücken schon die Körbe nach „Noten“.

— Fräulein Catharine Blank wird am Sonnabend in der Schule des Districts 81 (auf Fred Sternberg's Farm) ein Basket Social veranstalten, wozu Jedermann freundlichst eingeladen ist.

— Herr D. Hennings verlor letzte Woche ein wertvolles Pferd, indem es auf dem Wege zur Stadt in der Nähe von Max Jakob's Farm stürzte und sich ein Bein brach. Er mußte getödtet werden.

— Es scheint, daß die Geschäftsleute der Stadt die Bildung der Farmers-Union in nicht gerade freundlicher Weise anschauen. Na, wir beachten eine neue Einrichtung nicht eher, bis sie uns wegen ihrer Güte überzeugt hat.

— Herr Chas. Eliason hatte letzten Freitag das Unglück, seinen Daumen der rechten Hand durch seinen Kornschäler zu verlieren. Die Unglücksfälle durch Kornschäler vermehren sich diesen Winter in sehr bedauerlicher Weise.

— Den Heimstätten von Süd-Dakota, welche im letzten Sommer so sehr von der Trockenheit zu leiden hatten, haben die Eisenbahngesellschaften versprochen, Futter und Samenform zu liefern, wofür dann die Heimstätten eine Hypothek auf das betreffende Land geben können.

— Da mehrfach Klagen vorgekommen sind, daß die Leser die Acker- und Gartenbau-Zeitung nicht regelmäßig bekommen, so ersuchen wir die Leser freundlichst, uns von solchen Unregelmäßigkeiten zu benachrichtigen, damit wir ausfinden, an wen die Schuld liegt.

— Frank Hein, 7 Meilen nordost von hier, sandte neulich eine Carload Korn an seinen in Mapleton, Iowa wohnenden Sohn Heinrich. Letzterer, welcher augenblicklich hier bei seinem Vater auf Besuch weilte, teilte unseren Reporter mit, daß man solche Kornüberhaupt nicht in Iowa ernten konnte.

— John Grobmann und Frau, sowie Wm Rumm und Frau, machten letzte Woche eine Gesellschaftsreise nach Sioux City, Ia., und sind wohlbehalten wieder hier angelangt. Es klingt manchmal etwas komisch, daß immer die Frauen dabei sein müssen, wenn die Männer eine Gesellschaftsreise machen, doch meinte der immer gemüthliche John, es gibt kein Vergnügen ohne Frauen und wenn es in Gesellschaftsreisen besteht. Er sollte es wissen.

— Eine schöne Feier war es, die Herr und Frau Wm. Rumm ihren vielen Freunden zum Besten gaben. Es wurde ein Gänse ein sehr gemütlicher Abend bereicherte. Besonders Vergnügen machten sich die Frauen und ihr Vahen besaß, daß außerordentliche Scherz gemacht wurden. Als um 12 Uhr zum Aufbruch gemacht wurde, ging ein Jeder mit dem Bewußtsein heim, den 29. Geburtstag des Herrn Rumm in rechter Weise gefeiert zu haben. Wäre ihm noch manche Partie zu dieser 29. beizubringen sein.

## Hochzeitsglocken.

Am 30. Januar wurden im Pfarrhause der ev.-luth. Trinitatis-Gemeinde von Rev. A. Ollenburg getraut Friedrich Voh mit Fräulein Edna Arnold. Als Zeugen der ehelichen Verbindung fungierten Walter Arnold, Bruder der Braut, und Wm. Bolton, ein Nachbar. Der Bräutigam kommt von West Point, die Braut ist die Tochter von W. S. Arnold, 14 Meilen nordwest von hier wohnhaft. Sie werden sich 7 Meilen nordwest von Bloomfield häuslich einrichten. Der Trauungsfeier wohnten Frau Bolton und der Vater der Braut bei. Die Jungvermählten traten mit dem Mittagszuge eine Hochzeitsreise nach Wisner und West Point an.

Gestern Nachmittag traute Rev. A. Ollenburg in der ev.-luth. Trinitatis Kirche Wilhelm Blödnorn, Sohn von Herrn und Frau August Blödnorn, mit Fräulein Emma Lewerenz, Tochter von Herrn und Frau Hinrich Lewerenz, 6 Meilen nordwest von hier wohnhaft. Als Trauzeugen fungierten John Lewerenz mit Fräulein Dora Bergmann und Paul Kemle mit Fräulein Meta Blödnorn. Etwa 30 Familien waren zur Hochzeitsfeier eingeladen.

Beiden jungvermählten Paaren entbietet „Die Bloomfield Germania“ ihren herzlichsten Glückwünsche zu ihrer gemeinschaftlich angetretenen Laufbahn.

## Farmers-Institut.

Am Montag und Dienstag, den 12. und 13. Februar, wird in Bloomfield das diesjährige Farmers-Institut abgehalten werden, oder auf deutsch: Farmer-Versammlungen finden an diesen Tagen hier statt unter den Auspizien des Extensions-Departments der Staats-Universität und der hiesigen Farmer-Vereinigung, wovon Herr Theo. Rees der Präsident und Dr. W. H. Mullen der Sekretär ist. Gute Redner werden anwesend sein und belehrende Vorträge halten, um die Farmer über dies und jenes aufzuklären, ebenfalls werden Produkte der Landwirtschaft ausgestellt werden. Auch für Frauen wird es viel Nützliches zu sehen geben, denn Fräulein Louise Sabin von Beatrice, Neb., wird eine praktische Demonstration in der Haushaltung und im Kochen geben. Dies wird jedenfalls sehr interessant sein für junge Damen, welche sich das Schatzjahr zu Nutzen machen wollen, aber noch nicht recht wissen, wie man einen wohlgeschmeckenden Braten zubereitet oder echte Kartoffelpfannekuchen macht, denn die zukünftigen Chemannner sind jetzt nicht mehr zufrieden mit einem liebenden Herzen, sondern wollen auch etwas für den Magen haben. Das vollständige Programm werden wir nächste Nummer bringen.

— Wo ist John Loges? Wichtige Nachrichten liegen für ihn in der Office der „Germania“.

— Letzten Montag Abend wurde in hiesigem Wandbildtheater das Leben Dr. Faust's gegeben. Es war sehr schön, nur ist es schade, daß so vielen richtigen Zielen nicht herausgesehen konnten. Die Geschichte „Faust“ will gelesen sein, um sie in Bildern zu verstehen.

— Die Untersuchungen der County Bücher sind bis auf unbestimmte Zeit verschoben worden, da Herr Gilchrist den Kontrakt, welcher ihm von der Board of Supervisors zur Unterschrift vorgelegt wurde, nicht unterzeichnete. Na, ein Hals würde nicht daran hängen bleiben, auch wenn nichts aus der ganzen Sache würde.

— Herr S. Averb, Kanzler der Universität von Nebraska, theilte uns brieflich mit, daß die in Umlauf gesetzten Gerüchte, daß die Typhus-Epidemie unter den Studenten im Juncation beziffert sei, nicht auf Wahrheit beruhen, sondern vielmehr im Abwachen begriffen sei. Von den rekrutierten Studenten sei augenblicklich nur 1 Prozent von der Krankheit befallen und sei überhaupt keine Befürchtung mehr vorhanden, daß sich die Krankheit weiter ausbreiten würde.

## Geburtstagsfeier.

Letzten Sonntag war Frau Rumm ihr Geburtstag. Der Frauverein der Trinitatis-Gemeinde hatte es auf irgend eine Weise ausgefunden und planten eine Liebesfeier. Gämmtliche Frauen versammelten sich am Nachmittag des genannten Tages bei Herrn W. Wallenstein. Dort wurden dann die näheren Einzelheiten besprochen und nach dem ein Plan angesetzt war, ging es im Gänsemarsch nach der Wohnung des Geburtstagskinds. Die Liebesfeier gelang vollkommen, denn als die Truppe (die Frauen hatten natürlich ihre Männer mitgebracht, welche den Proviant schleppen mußten) vor das Haus der Ahnungslosen erschien, zeigte sich im Thürhahmen das Gesicht der Frau Rumm, welche ganz erstaunt ausrief: „Na, was schaffst du heten, wo willst du all henn, was ist denn eigentlich los.“ Natürlich brachten wir, als die Liebesfeier sich etwas gelegt hatte, unsere Glückwünsche dar und wurden genöthigt ins Haus zu kommen. Nachdem wir unser Gepäck abgelegt, machte sich ein Jeder gemütlich, als wenn er zu Hause wäre. Claus Rumm und einige andere anwesende Herren, welche es sich bei einem Solopiel gemütlich machten, mußten natürlich aufhören zu spielen und sich an der allgemeinen Unterhaltung betheiligen. Die Frauen nahmen Besitz vom Parlor und die Männer begnügten sich mit dem Hinterbücheln, wo es denn bald lustig zugeht beim Kartenspiel, welches jedoch nicht lange dauern sollte, denn sie hatten ein n abgefaßt, um mal nachzusehen, was denn die Frauen eingetrickelt machten. Dieser Abgesandte kam bald mit verdunkelter Miene zurück und zeigte nur nach dem Schlüsselloch der Parloorthür. Neugierig waren wir sehr überhäuslich alle zu sehen, was vor sich gieng. Und was sahen wir? Frau Rumm saß in der Mitte der Zimmer auf einem kleinen Tisch als eine sog. Ehren'ame, während die anderen Frauen sie umtanzen, ähnlich als wenn die Indianer einen Kriegstanz ausführen, nur mit etwas weniger Spektakel. Dieser Reigen dauert aber auch nicht lange, denn bald gieng denn mehr totpulente Damen die Puste aus. Dann wurden noch ähnliche Vorfürhrungen veranstaltet, doch will ich davon lieber schweigen, um es nicht mit den Frauen zu verderben. Wie wir uns dann ordentlich ausgelacht hatten, gieng es zur Tafel und ich muß sagen, daß die Frauen in den mitgebrachten Radeten an Esharem mitgebracht hatten, was dem Magen keinen Schaden gethan hat, außerdem es soll irgend Jemand zu viel davon genossen haben. Wie bei allen solchen Zusammenkünften kam für uns auch die Zeit zum Aufbruch und als wir uns trennten und Jeder seine Behausung aufsuchte, hörte man nun eine Stimme, nämlich „Schön war es doch.“

Giner der dabei war.

## Zebet hier.

Ein Gelegenheit, um Möbel billig zu kaufen, auch einen bigfarmen gühnahlernen Kochofen, Pettraum-Ausstattung, Stühle, Bücherschrank, Porzellanwaaren-Servant und Teppiche. Auch will ich mein Auto billig verkaufen; Herr Jäger hat es gründlich repariert und es ist seitdem noch keine 10 Meilen gefahren worden. Kommt und kauft diese Sachen billig, denn ich ziehe fort von hier.

S. C. Wood.

„Liquid Coal“ im Corner Drug Store.

Achtung Farmer. Santonine wird alle Würmer in euren Schweinen tödten. Im Corner Drug Store zu haben.

— Warum machen Sie Ihren Angehörigen in der alten Heimath nicht die Kreuze, ihnen alle Reizigkeiten von Bloomfield und Umgebung zuzuschicken? Das geht schnell und bequem durch „Die Bloomfield Germania“, die für 25.00 das Jahr den Ihren im alten Vaterlande frei ins Haus geliefert wird. Ihr spart dadurch viel Briefschreiberei.

## Vortrags-Vorstellung.

Vergeßt nicht, den berühmten Vortrager und Charakter-Vorsteller Robert D. Bowman zu sehen und zu hören, wenn er am nächsten Montag, den 5. Februar, im hiesigen Opera House auftritt. Seine Vorfürhrungen haben einen solchen Ruf errungen, daß es sich der Mühe lohnen wird, einige Stunden mit ihm zu verweilen. Vergeßt also das Datum nicht: Montag, den 5. Februar.

## Kirchliches.

(Unter dieser Rubrik werden wir alle kirchliche Nachrichten bringen und ersuchen die Herren Pastoren, uns diesbezügliche Notizen zukommen zu lassen.)

Ev. luth. Dreifaltigkeits-Kirche. (General Synode)

Gottesdienst jeden Sonntag, morgens um 10 1/2 Uhr.

Ich habe mein Geschäft an Herrn Carl Steffens verkauft, welches er am 1. Februar übernehmen wird. Ich werde jedoch noch durch den Februar hier bleiben, um Herrn Steffens in der Arbeit zu unterstützen. Wenn jemand gutt Photographien haben will, so komme er hierher, wir haben das Beste, welches das Billigste ist. Es wird kein Wechsel in der Behandlung eintreten. Ich danke alle Bewohner von Bloomfield und Umgebung für ihr freundliches Entgegenkommen und hoffe, daß alle meinen Nachfolgerin noch besser unterstützen werden wie mir.

Ergebenst Ihr  
S. C. Wood.

## An das geehrte Publikum!

Unterzeichneter hat vor einiger Zeit das Geschäft des Herrn C. Wood aus-gekauft und hat am 1. Februar von demselben Besitz genommen. Ich habe die gute Hoffnung, daß die bisherige Kundschafft auch freundlich dieses Geschäfts auch mir erwiesen werden wird. Da ich schon seit längerer Zeit mich in diesem Fach vorbereitet habe und mein Vor gänger noch eine geraume Zeit mit mir zur Seite stehen wird, habe ich das feste Vertrauen, ihnen gute Dienste mit Bereitwilligkeit leisten zu können.

Mit freundlicher Einladung,  
Carl Steffens.

Die Preise in Simon's Clothing Store machen die Leute Kleider kaufen. Der Ausverkauf dort ist ein „Hummer“.

„A Count of No Account“ — ein Lacherfolg in jeder Hinsicht — wird nächstens von hiesigen Talenten im Opera House aufgeführt werden.



Bringt eure Nähmaschine zu dem Möbeldelen in Bloomfield, wenn dieselbe der Reparatur bedarf. Alle Arbeit wird garantiert.

C. C. Prescott.

— Was sie werth sind, zeigt ein Haus im Sturm, ein Ofen im Winter und eine Frau in der Krankenpflege.

— Wilfrid und Vivian Wilson, Zwillingbrüder, heiratheten Mary und Martha Schäfer, Zwillingsschwester in Longdale, Okla. Am Tage der Hochzeit wurden den Eltern der Bräutigamme ein anderes Paar Zwillingssöhne geboren.

Augen untersucht und Brillen richtig angepaßt.

Dr. V. G. Reich.

Dr. Mullen, Zahnarzt, Office über Filters Laden.

„Burgung“ — ein wunderbares Mittel gegen alle Krankheiten.

— Der Mühltrast arbeitet angeblich mit einem Gewinn von 125 Prozent. Kein Wunder, denn er weiß die Mühe und die Kundschafft.

Vollständige Steuerliste in der Farmers & Merchants State Bank. Ihr könnt eure Steuern dort bezahlen.

## An die Leser.

Nach dieser Ausgabe werden alle Leser, welche die Zahl 1911 noch auf dem Adresszettel haben, ein blaues Kreuz auf ihrer Zeitung finden. Dieses soll ein Bild ohne Worte sein, welches meint: Bitte, senden Sie den Betrag ein, denn wir brauchen das Geld sehr nothwendig.

Mit unserer Erzählung „Auf ererbter Scholle“ scheinen wir Pech zu haben, erst blieb die Fortsetzung aus und jetzt haben wir den Fehler gemacht, die 3. anstatt die 2. Fortsetzung zu drucken. Die Leser müssen also diese Nummer ausheben und abwarten, bis nächste Woche die 2. Fortsetzung eintrifft. Nichts für ungut.

„Die Bloomfield Germania“

— Herr Jack Munro hat das Steinhäus, welches je von Wm. Bogenhagen bewohnt wird, gekauft.

— Herr Heinrich Kolfs kaufte das J. D. Munro Eigentum für \$2,500 und wird am 1. März diesen schönen Platz übernehmen.

Herr Louis Volpp hat sich wieder nach Omaha begeben müssen, um ärztliche Hilfe zu beanspruchen. Wie wir hören, soll er 5 Wochen in Omaha bleiben müssen und dem soll noch schwache Hoffnung vorhanden sein, daß er seine vollständige Gesundheit wieder bekommt.

Vielen unserer Leser mag es nicht bekannt sein, daß seit letzten Juli ein Gesetz in Kraft ist, demgemäß ein Landeigentümer zukünftig nicht auf den vollen Werth seines theilweise verpfändeten Landes Steuern bezahlen muß, sondern ist der Betrag der Hypothek von dem abgezählten Werth abzuziehen und separat der Besteuerung unterworfen. Wenn nicht in der Hypothek spezifisch angegeben ist, daß der Landeigentümer sich verpflichtet, auch für den Betrag der Hypothek die Steuern zu bezahlen, soll alle der östlichen Leihfirmen haben sich für diesen Fall vorgelesen und so werden es wohl die Wenigen sein, welche durch das neue Gesetz einen Vortheil erlangen.

150 Paar Aniehosen, für Knaben von 4 bis 16 Jahren, zu 25c das Paar, am Sonnabend in Simon's Clothing Store.

— Dienstag wurde vor Anwalt J. C. Kelly die Vaterschaftsklage, welche Margareta Junge gegen die Bowman angestrengt hatte, verhandelt. County-Anwalt P. J. Petersen vertrat die Klägerin, während Anwalt W. D. Junt als Verteidiger für den Angeklagten fungierte. Der Angeklagte wurde schließlich dem Districtsgericht bis zum 3. April überwiesen unter \$1000 Bürgschafft, welche von den Herren Fritz Landrecht und A. H. Bowman gestellt wurde.

Viele die Lokalmotiven in der nächsten Nummer, um auszufinden, wann das Stück „A Count of No Account“ von hiesigen Talenten im Opera House aufgeführt wird.

— Eine englische Zeitung brachte auswärts das Bild des deutschen Kronprinzen und bemerkte dazu, daß er bei den Liebhabern in Danzig liehe. Die Zeitung wird jedenfalls von einer Danziger Köchin redigiert, denn so nennen die dortigen Köchinnen die dort liegenden Leibkucharen.

Zoeben ist eine große Auswahl von feinen Valentins angelangt, welche zu sehr billigen Preisen verkauft werden. Kommt und besichtigt dieselben.

S. C. Wood.

Wir zahlen im Handel  
7 cents für Dennen und Springs  
3 cents für Dähne.

D. S. Klotz & Co.



Lapeten Werke sind im Corner Drug Store billig zu haben. Wir müssen für unter Februartages Lager von 10,000 Rollen, das im Februar ankommt, Platz machen.

## Marktbericht.

Jede Woche fortgirt von  
Saunders-Westrand Company  
Bloomfield, Neb., 1. Febr. 1912

Weizen .....	84
Korn (neues) .....	51 1/2
Dafel .....	43
Koggen .....	72
Wafel .....	80
Nach .....	1.80
Schwene .....	5.50
Butter .....	25
Gier .....	25
Kartoffeln .....	

## Harrison Tp. Korrespondenz.

Herr Frank Poppenhagen verlor ein werthvolles Pferd, welches durch Rolit zu Grunde gieng.

Herr John Schmitt jüngstes Kind, welches sehr krank war, hat sich etwas erhahit. Wir hoffen jedoch, daß es bald wieder ganz her gestellt sein wird.

Herr August Kortum reiste letzten Freitag zurück nach Montana, wo er eine Heilbade aufgenommen hat, er beabsichtigt in 4 Monate aufzupruhen. Auch hat Hermann Kortum sich dort eine halbe Sektion erworben. So ist es recht Jungens, verluht ener Glück im Westen.

Fräulein Clara Poppenhagen arbeitet jetzt für Dr. Engelmeier wo, ein kleines Mädchen ihr Erscheinen machte. Nun hat Herr Engelmeier einen Jun-en und seine Frau ein Mädchen. Nu schall uns mal nummern, ob sie sit of wat marken lat!



Gute Wahlzeiten zu jeder Stunde in Gray's Restaurant.  
Kommt und verluht die Küche des neuen vortrefflichen Gchefs.

Chris. Schuhmacher, deutscher Barbier, unter der Farmers & Merchants State Bank. Zunatommenee Bedienung.

Special: So lanee wie sie reichen, Männer 18 Größe, 17 Inwelen Gtain oder Nathan Uhren in Ridel Gebäufe, \$ 9 00.

Damen 0 Größe, 7 Inwelen, in 20 jährigen Goldgefäßes Gchäfte \$12.00  
A. J. Schröder,  
gegenüber der Postoffice

## Wahre Worte.

In seinem „Greed“ in Sioux Falls, Süd-Dakota, schreibt Hans Demuth den Landsleuten folgendes in's Stammbuch:

Das Deutschthum in Amerika hat sicher viele Sünden gegen sich selbst, gegen sein Volksootum begangen. Die größte Sünde aber war und ist das Aufgeben seiner Sprache.

Viel ist schon über diesen Punkt geschrieben und geredet worden und doch müssen wir immer und immer wieder darauf zurück kommen. Denn wenn wir in diesem Punkt uns nicht ändern' uns reformiren, dann ist alles vergebens und wir können nur cubig un'rere Bestrebungen an den Abvel hängen.

Wie ist es nun möglich, daß gerade der Deutsche so wenig an seiner Sprache hängt? Gerade er, dessen Sprache so schon ist! Sehen wir uns um in der Welt und Weltgeschichte und beachten und bewundern die Zähigkeit und den Eifer, mit denen so viele unterjochte Völker ihre Sprache verteidigen oder verteidigt haben.

Der Deutsche aber achtet diesen Schatz aufheubend nicht. Seht Euch nur um, wenn ihr den Balken in euren eigenen Anose nicht; leben kommt am Bruder, am Nachbar lebt ihr den Splitter gewöh.

## Al es im Februar?

Vaakt die Zeit Gutes Abonnements auf die „Germania“ im Januar ab? Wenn ja, dann, bitte, erneuert es noch vor Ablauf desselben, damit in der Zustellung des Blattes keine unliebsame Unterbrechung eintritt. Habet auf das Datum neben euren Namen auf der Zeitung oder am Umschlage, denn dies zeigt ganz genau, bis wie lange die Zeitung bezahlt ist.

Die Herausgeber.